

Herzlich willkommen in der Online-Datenbank des **Arbeitskreises der Archive zu Widerstand und Opposition in Sachsen**. Diese befindet sich seit September 2019 im Aufbau und soll nach und nach mit Inhalten befüllt werden. Wir wollen Ihnen mit diesem Service die Möglichkeit bieten, unabhängig von Ihrer Anwesenheit vor Ort in den Beständen des **Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.**, des **Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage e.V. in Werdau** und der **Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.** zu recherchieren. Kernaufgabe der drei unabhängigen Archive der Bürgerbewegung ist es, Quellen zu Widerstand und Opposition in Sachsen von 1945 bis 1990 zu sammeln, zu erschließen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Hinzu kommen Unterlagen, die den Prozess des gesellschaftlichen Wandels und der Demokratisierung ab 1989/90 dokumentieren.

Generell unterliegen die Archivbestände keinen Sperrfristen. In Einzelfällen gibt es allerdings Sperrvermerke oder es sind Rücksprachen mit den Sammlungsgebern notwendig. Die Einsicht in die Bestände ist kostenlos und zu den Öffnungszeiten des jeweiligen Archivs möglich. Die Benutzung der Archivalien wird in einer Benutzungsordnung geregelt. Darüber hinaus unterschreibt jeder Nutzer einen Benutzungsvertrag, mit dem er sich verpflichtet, bei Auswertung und Veröffentlichung der Archivalien das Stasi-Unterlagengesetz, bestehende Urheber- und Personenschutzrechte sowie schutzwürdige Belange Dritter (DSGVO) zu beachten.

Nutzungshinweise zur Datenbank

Die Datenbank verfügt über zwei Recherchemöglichkeiten. Um eine Volltextsuche auf der gesamten Website durchzuführen, nutzen Sie bitte das Volltextsuchfeld am rechten oberen Rand der Seite ("Suche in Archivbestand"). Über die "Erweiterte Suche" im Archivbestand können Sie Ihr Suchergebnis eingrenzen.

Anhand der Detailansicht der einzelnen Fundstellen ist ersichtlich, wo die recherchierten Archivalien lagern. Unterschieden wird dabei zwischen UB (Umweltbibliothek) Großhennersdorf, AB (Archiv Bürgerbewegung) Leipzig und MLKZ (Martin-Luther-King-Zentrum für Gewaltfreiheit und Zivilcourage) Werdau.

Sollten Sie an einer Ausstellung, einem Film, einer Publikation oder einem wissenschaftlichen Projekt arbeiten und wollen dafür Einsicht in ausgewählte Bestände nehmen bzw. Fotos oder Digitalisate nachnutzen, können Sie über die Merkliste direkt mit uns in Kontakt treten. Jede Nutzung der Fotos oder Digitalisate, auch für private und nichtkommerzielle Zwecke, bedarf einer schriftlichen Vereinbarung mit dem Archiv, in dem der jeweilige Bestand lagert. Für die Nachnutzung von Fotos werden Gebühren erhoben.

Wir sind bemüht, kontinuierlich die Datenbank zu erweitern. Dennoch ist es uns (aus personellen und Datenschutzgründen) nicht möglich, alle vorhandenen Bestände und Informationen für die Online-Recherche zugänglich zu machen. Es lohnt sich also auch dann, wenn Ihre Suche in der Online-Datenbank ergebnislos war, mit uns telefonisch oder per Email in Kontakt zu treten, ob

relevante Fotos, Dokumente, Objekte, Film- und Audioüberlieferungen, Pressedokumentationen oder sonstige Sammlungen für Ihr Forschungsvorhaben verfügbar sind.

Sollten uns bei der Verzeichnung der Daten Fehler unterlaufen sein oder wenn Sie wichtige Ergänzungen zu den zur Verfügung gestellten Daten beisteuern wollen, freuen wir uns über Ihr konstruktives Feedback.

Last, but not least haben wir den Auftrag, möglichst umfassend all das zu bewahren, was über die Geschichte des Widerstandes in der SBZ, der Bürgerbewegung in der DDR sowie den gesellschaftlichen Wandel im wiedervereinigten Deutschland Auskunft geben kann. Deshalb haben wir großes Interesse daran, unsere Bestände stetig zu erweitern. Sollten Sie Unterlagen, Fotos, Dokumente usw. besitzen, die für uns interessant sein könnten, freuen wir uns ebenfalls auf einen Anruf oder eine Email von Ihnen!

Wir wünschen Ihnen eine informative und erfolgreiche Recherche!

Die Programmierung der Datenbank wurde finanziert auf Grundlage eines Beschlusses der Sächsischen Staatsregierung aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR bereitgestellten Mittel. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalt.

